

**Kai Diekmann**

*„Wer keine Freunde hat, ist ein ganz armer Hund. Und hier hat es der liebe Gott, Gott sei Dank, gut mit mir gemeint“, hat Helmut immer gesagt.*

*Er selbst war ein Mann, der seine Freundschaften fast zärtlich pflegte.*

*Zu meinem 40. Geburtstag schickte er mir folgenden Gruß: „Ich wünsche Ihnen gute Freunde, die sagen, was ist. Und nicht das, was Sie gerne hören wollen.“ Bald darauf bot er mir das Du an und lud mich mit den Worten ein: „Ich möchte Dir etwas schenken, das Du Dir nicht kaufen kannst“.*

*Wir stiegen an seinem Haus in Ludwigshafen ins Auto und fuhren nach Speyer. Touristen schlenderten durch den Dom, die Sonne fiel wunderschön durch die romanischen Fenster, wir nahmen auf einer Kirchenbank im Mittelschiff Platz. Auf einmal erklang Orgelmusik: Helmut Kohl hatte den Organisten gebeten, Bachs „Toccat und Fuge“ für uns zu spielen.*

*Während die Musik den Dom (er-)füllte, hielten die Besucher inne, lauschten andächtig. Die mitreißende Freude im Gesicht von Helmut über meine Freude an diesem Geschenk werde ich niemals vergessen.*

*Auf einem Bronzekreuz, das er nach seinem schweren Unfallsturz 2008 mit seiner Frau Maïke für Freunde in schwerer Zeit hatte anfertigen lassen und mir zu Weihnachten 2008/2009 schenkte, ist der Satz des katholischen Philosophen Romano Guardini eingraviert, den er in seinem Leben vielleicht am häufigsten zitierte: „Dankbarkeit ist die Erinnerung des Herzens.“*

*Von dieser Dankbarkeit bin ich erfüllt.*

*Heute wärst Du, lieber Helmut, 90 Jahre alt geworden.*

*Du fehlst so sehr.*

*Dein Kai*